
Pressemitteilung

Krönlein, Kamele, Namibia, Aus- und Einwanderer bei den Kulturzeichen 2019

„Was erzählt dein Ort im Kitzinger Land?“ lautet das Motto der Kulturzeichen 2019 des Landkreises Kitzingen. Und da hatte am Wochenende Segnitz viel zu erzählen. Beim zweiten Segnitzer Namibiaabend ging es am Freitagabend im Gemeindehaus unter dem Titel „Frieden und Krieg“ in zwei Vorträgen um den Missionar Johann Georg Krönlein und um das Kamelreiterkorps der ehemaligen deutschen Schutztruppe in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika. Am Sonntag waren zudem auch Auswanderer und Flüchtlinge Thema der Kulturzeichen in Segnitz.

Missionar, Sprachforscher und Friedensvermittler

Die Verbindung zwischen Segnitz und Namibia, dem „Land des Sandes und der Sonne“, geht auf den in Segnitz geborenen Missionar Johann Georg Krönlein zurück. Norbert Bischoff stellte in seinem Vortrag das Leben und das Werk dieses Mannes in Südwestafrika vor. Krönlein war dort im 19. Jahrhundert im Auftrag der Rheinischen Mission tätig. Sein großes Verdienst ist neben der Missionsarbeit die Erforschung der Namasprache, die mit ihren Schnalzlauten eine besondere Herausforderung für die Sprachforschung darstellt. Krönleins Übersetzungen und sein Wörterbuch galten noch bis in jüngster Zeit als Standardwerke. Große Verdienste erwarb er sich aber auch als Friedensvermittler zwischen den damals in blutigen Auseinandersetzungen verfeindeten Namas und Hereros. Seinen Lebendabend verbrachte er bis zu seinem Tod im Jahr 1892 als Pastor in Stellenbosch und Kapstadt in Südafrika.

Kamelreiter

Eine besondere, zum Teil wenig bekannte Waffengattung der kaiserlichen Schutztruppe in Südwestafrika war das Kamelreiterkorps. Norbert Linke vom Kolonialmuseum Fröhstockheim schilderte in seinem Vortrag die Aufstellung und den Einsatz dieser Truppe in der Zeit nach dem Krieg zwischen der deutschen Kolonialarmee und den aufständischen Hereros und Namas. Anhand einer Reihe von historischen Bildern erläuterte Linke die Ausrüstung, die Entwicklung der Besattelung sowie die Beschaffung und die Pflege der Tiere. Die Tierhandlung Hagenbeck lieferte die angeforderten Dromedare die zunächst für die Eskortierung der Ochsenkarrentransporte durch die Wüste eingesetzt wurden. Später kamen sie dann auch zum militärischen Einsatz gegen Überfälle aufständischer Stämme.

Auswanderer, Flüchtlinge, Missionare

Am Sonntag ging es dann im Museum Segeum „Von Segnitz nach Südwest“. Dabei vermittelte die Ausstellung „Namibia – Eindrücke zur Geschichte und Mission“ mit Bildern und südwestafrikanischen Exponaten interessante Einblicke in das Land, seine Bewohner und in die Arbeit der Missionare wobei natürlich Johann Georg Krönlein im Mittelpunkt stand. Eine weitere Ausstellung befasste sich mit dem Thema „Von Segnitz in die Welt – Flucht nach Segnitz“ mit Auswanderern, Missionaren und Flüchtlingen. Eine andere Geschichte die der Ort Segnitz im Kitzinger Land erzählen kann, ist das Museum Segeum mit dem Film „Auf dem Weg ins Jenseits - Bestattungssitten von der Jungsteinzeit bis zum Frühen Mittelal-

ter“. Im Museum und in den Ausstellungen wurden während des Kulturzeichentages jeweils gutbesuchte Führungen angeboten.

Die Ausstellungen „Namibia“ und „Von Segnitz in die Welt – Flucht nach Segnitz“ sind noch bis zum 4. August 2019 an Sonntagen während der Öffnungszeiten des Museums von 14 bis 17 Uhr zu sehen.



Namibia, das Land der unendlichen Weiten, des Sandes und der Sonne. Vorträge und Ausstellungen als Segnitzer Beiträge zu den Kulturzeichen des Landkreises Kitzingen boten am Wochenende Einblicke in die Geschichte und Mission Namibias und seine Verbindung zu Segnitz.

Foto: Norbert Bischoff